

Das Berner Flughafenmagazin

BERN

Ausgabe 1/März 2013

Airport



Airport Inside

Flugzeugunterhalt in Bern-Belp



Destination

Von Aaretal Reisen
zu SkyWork Travel



Airlines

Helvetic-Airbus A319 für
Berner Reisende



Airport Inside

2013 ist ein Oskar-Bider-
Jahr

traser[®]
IB watches

«Ein Augenblick genügt mir zum
Ablesen meiner traser[®] H3 Uhr»

«I read my traser[®] H3 watch in
a blink of an eye»



Photo by P. Guerne



Aviator Jungmann



Aviator Jungmeister



Bucker Automatic Titan White
Limited Edition



www.traser.com

www.facebook.com/traserwatches

traser[®]
IB watches

more light.



Haben Sie's gewusst?

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Kennen Sie den Flughafen Bern-Belp, das schöne «Möslli»? Ja, sicher, werden Sie jetzt sagen. Wussten Sie aber Folgendes? «Der Flugplatz liegt 6 km südöstlich von Bern und ist mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar: Im Halbstundentakt fährt der Airport Bus Bern zum Bahnhof Belp. Die Reisezeit zwischen dem Flughafen und dem Bahnhof Bern beträgt 29 Minuten.» Das alles wussten wir mehr oder weniger, dass die Reisezeit 29 Minuten beträgt, ist wohl für viele eine neue Information. Über die Ausstattung liest man dann Folgendes: «Der Flugplatz verfügt über eine befestigte Start- und Landebahn 14/32 von 1730 m Länge und zwei Graspisten. Ein neu installiertes Instrumentenlandesystem auf der Bahn ist per September 2008 offiziell in Betrieb gegangen.» Der Flughafen Bern-Belp geht mit der Zeit, verfügt über eine überaus moderne Infrastruktur und wird durch verschiedene Fluggesellschaften genutzt. Zudem gibt es eine Basis der Rega und schliesslich sind «auf dem Regionalflugplatz Bern-Belp auch die Flugzeuge des Lufttransportdienstes des Bundes stationiert. Diese Flugzeuge werden hauptsächlich für den Transport von Mitgliedern des Bundesrats verwendet, weshalb sie im Volksmund oft Bundesratsjets genannt werden.» Ach ja, über die Gründung des Flughafens gibt die Flughafenpage Auskunft: «Das erste grosse Flugmeeting wurde am 8. bis 10.

Oktober 1910 abgehalten.» Und die heutige Betreiberin des Flughafens, die Alpar, «wurde in den frühen Morgenstunden des 6. März 1929 gegründet. Der Name Alpar sollte für die nahen Alpen und den Fluss Aare stehen: Alp für Alpen - und ar für Aare.» Haben Sie viel Vergnügen beim Lesen der Informationen über unseren schönen Flughafen zwischen Alpen und Aare!



*Herzlich
Ihr Valentin Lager,
Präsident Verein pro belpmoos*

**Die Linien 160 und
334 führen Sie in
wenigen Minuten
vom Flughafen
zum Bahnhof Belp.**



Infos und Fahrplan:
www.airportbus.ch



BERNMOBIL
INTELLIGENT UNTERWEGS

**Das Gute
liegt so nah.**

www.valiant.ch

Nähe, die Sie weiter bringt.

VALIANT

**Anzeigenschluss für die kommende
Ausgabe von Bern Airport:
15. Mai 2013**

**Buchen Sie jetzt Ihr Inserat:
031 818 01 42**

Henris



Restaurant & Lounge
Catering & Events
Inflight Catering



**KULINARISCHE
HÖHENFLÜGE**

Nicht nur in der Luft, sondern auch landauf
landab in der ganzen Schweiz

www.henris.ch

Ein Betrieb der ZFV-Unternehmungen

kunstreich

**Wir bieten Ihnen
Kunst und Rahmen**

Galerie
Einrahmung
Kunsthandel
Aufhängesysteme
Wechselrahmen
Vergoldung
Restauration
Spiegel

www.kunstreich.ch

Gerechtigkeitsgasse 76
3011 Bern
Telefon 031 311 48 49
Mitteldorfstrasse 1
3072 Ostermundigen
Telefon 031 934 27 37



Flugzeugunterhalt in Bern-Belp: auch ein wichtiger Arbeitgeber



Bern Tourismus und der Flughafen Bern-Belp: eine erfolgreiche Partnerschaft



Süden oder Norden – Bern-Belp mit einem Angebot an Ferienflügen wie nie zuvor!

Inhalt

Editorial

Haben Sie's gewusst?	3
----------------------	---

Destination

Von Aaretal Reisen zu SkyWork Travel	7
Süden oder Norden?	8

Airlines

Airbus A319 von Helvetic Airways für Berner Reisende	9
Übersicht Linien- und saisonale Flüge ab Bern-Belp	18

Partner

BE! Tourismus AG - eine Chance für die Berner Tourismusindustrie	11
Interview mit Markus Lergier, Direktor Bern Tourismus	24

Airport Inside

Die Parkplätze des Flughafens Bern - eine wichtige Nebensache	12
Wichtiger, nützlicher Flugzeugunterhalt	16
Flughafen-Infos	20
Impressum	20
Im Gedenken an Johannes Wittwer	23
2013 ist ein Oskar-Bider-Jahr	23
Aktuelles in Kürze	27

Porträt

«Äs louft wie gschmiert» - Christian Mayer, COO Alpar AG	15
--	----

Support

Berner Aero-Club	28
Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr IGBL	30
Verein pro belpmoos	33



ENERGIEEFFIZIENT BAUEN UND ENTSPANNT DIE VORTEILE GENIESSEN

Denn energieeffizientes Bauen schont die Umwelt und Ihren Geldbeutel! Bei REHAU finden Sie die passenden Lösungen - jede dieser drei Säulen der Energieeffizienz ist bei uns Programm:

Energieverluste reduzieren:

Hochwärmedämmende Fenster- und Fassadensysteme

Energie effizient nutzen:

Effektive Systeme zur Flächenheizung/-kühlung

Energie effizient erzeugen:

Heizung und Kühlung: Geothermie

Fragen Sie beim qualifizierten Fachbetrieb nach Systemlösungen von REHAU oder informieren Sie sich unter:

www.rehau.ch/bau



REHAU Vertriebs AG - Aeschstrasse 17 - 3110 Münsingen - Schweiz - Tel.: +41 31 72021 20 - Fax: +41 31 7202121 - bern@rehau.com

www.rehau.ch

Bau
Automotive
Industrie



Sicher unterwegs. Mit der weltoffenen Reiseversicherung.

MobiTour

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Christoph Schmutz, Bahnhofplatz
3123 Belp, Telefon 031 818 44 44, e-mail belp@mobi.ch

www.steimle.ch



Steimle Fenster AG
Rosenweg 38
CH-3007 Bern

T 031 379 14 14
F 031 379 14 15

info@steimle.ch

**STEIMLE
FENSTER**

Von Aaretal Reisen zu SkyWork Travel

Ein Reisebüro auf dem Weg zur eigenen Identität. Incoming-Tourismus - ein bedeutungsvolles strategisches Ziel.

Mit der Gründung von SkyWork Travel am 18. März 2011 ergab sich unweigerlich eine ernsthafte Konkurrenzsituation zur etablierten 17 Jahre alten Aaretal Reisen AG in Münsingen, die sich als Anbieterin von Flügen und Pauschalreisen ab Bern-Belp über den Kanton hinaus einen Namen gemacht hatte. Der lokale Markt liess eine solche Wettbewerbssituation auf die Dauer nicht zu. Bereits im Herbst 2011 ging Aaretal Reisen in den Besitz von SkyWork über. Die Akquisition hatte zwar Abgänge, aber keine Entlassungen zur Folge.

Marko Lang heisst der heutige Director Sales bei SkyWork Travel. Er ist in Stuttgart aufgewachsen und führte hier bis 2010 ein eigenes Reisebüro.

SkyWork Travel - der Change Prozess

Das erste «gemeinsame» Betriebsjahr war nicht einfach: Abgesehen von den verschiedenen Geschäftsfeldern der beiden Unternehmen, Ferienreisen hier - Flugreisen da, galt es zwei divergierende Firmenkulturen einander anzunähern. Ungleiche Angebote, uneinheitliche Geschäftsbedingungen und unterschiedliche Aufgabenverständnisse hatten zur Folge, dass zu Beginn das Nebeneinander dominierte und Fragen bei Kunden wie bei Mitarbeitenden aufwarf.

Dank dem festen Glauben der Verantwortlichen

an die SkyWork-Vision gelang es, nach Einschätzung von Marko Lang, dank ausserordentlichem Engagement und Verständnis der Betroffenen, die Vereinheitlichung voranzutreiben und das in Changeprozessen berüchtigte «Tal der Tränen» in relativ kurzer Zeit weitgehend zu überwinden.

SkyWork Travel - heute

Rechtzeitig vor Beginn des Sommerflugplans 2013 präsentiert nun SkyWork Travel nicht ohne Stolz ihren integrierten Ferienreise- und den Städtereisekatalog. Die Angebote sind nun harmonisiert und übersichtlich geworden: Es werden 19 Badeferiendestinationen und zwölf Städteflugziele angeboten. Der Geist von Aaretal ist immer noch präsent: SkyWork hat es verstanden, den hohen Qualitätsstandard, der seinerzeit auch Beat Iseli, dem Inhaber von Aaretal Reisen ein Anliegen war, als Massstab für das heutige Angebot zu erhalten und in Form eines Gütesiegels sichtbar zu machen. Obwohl die Integration noch nicht ganz abgeschlossen ist, präsentiert sich heute SkyWork Travel, mit seinen 23 Mitarbeitenden und dem umfangreichen Angebot, wohltuend einheitlich und kompetent.

SkyWork Travel - morgen

Die operativen Prioritäten von SkyWork Travel in naher Zukunft liegen für Marko Lang auf der Hand: SkyWork will den Incoming-Tourismus auf- und ausbauen. Das heisst, die Einzugsgebiete von SkyWork-Destinationen sollen vermehrt beworben und zu Urlaube in der Region Bern angeht werden (s. auch Beitrag über BE! Tourismus auf Seite 11). Im Übrigen gehören die organisatorische und rechtliche Eingliederung der Aaretal Reisen AG in die Strukturen von SkyWork und ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu den aktuellen Zielen des Unternehmens.

Andreas Fuhrmann



Beratung und Buchung

SkyWork Travel AG
Aemmenmattstrasse 43
3123 Belp
031 720 25 00
info.belp@travelskywork.com

SkyWork Travel AG
Spitalgasse 38/Schweizerhofpassage
3011 Bern
031 307 70 00
info.bern@travelskywork.com



Freundliches Personal – helle Räume in Belp



Marko Lang, Director Sales, SkyWork Travel



Übersichtliches Angebot bei SkyWork Travel



Süden oder Norden?

Die Ferienflüge 2013 von KUONI und Helvetic Airways



Kuoni stellt, zusammen mit seinen Veranstaltermarken Helvetic Tours und Direkt & Ehrlich Reisen, für den Sommer 2013, ab Flughafen Bern, ein Angebot von mehr als 10 000 Plätzen zur Verfügung. Neues Ziel ab Juli ist Rhodos.

Bereits 2012, in der zweiten Saison, in welcher KUONI Ferienflüge ab Bern anbietet, war die Nachfrage vor allem nach Urlauben in Griechenland sehr gross. Auch in der Sommersaison 2013 wird erneut ein Passagierzuwachs von 50 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Diese erfreuliche Entwicklung hat die Tour Operator ermutigt, das Angebot zu erweitern und ab Juli 2013 einen wöchentlichen Flug nach Rhodos anzubieten. Bereits ab Mitte Mai fliegt Helvetic Airways von Bern nach Brindisi, Heringsdorf und Mallorca. Für die Flüge von und nach Heraklion, Kos und Rhodos ist neu der Einsatz eines 140-plätzigen Airbus A319 geplant (siehe auch Beitrag «A319 von Helvetic Airways für Berner Reisende» auf Seite 9).

senden ab Bern sehr geschätzt und stehen auch 2013 im Flugplan.

Norddeutschland

Die Liebhaber der Ostsee müssen sich nicht bis im Hochsommer gedulden, sondern dürfen sich bereits im bevorstehenden Frühling auf ihren nächsten Strandspaziergang freuen. Eine hohe Auslastung in der vergangenen Saison verhalf der Strecke auf die norddeutsche Insel Usedom zu einer eigentlichen Erfolgsgeschichte.

Spanien

Der «Evergreen» Palma de Mallorca schliesslich, dessen Passagieraufkommen sich ebenfalls

mehr als verdoppelt hat, ist auch wegen der Möglichkeit beliebt, einen Kurztrip auf die Baleareninsel unternehmen zu können: Abflug am Donnerstag und Rückkehr nach Bern am Sonntag. Die Reisen können in allen Kuoni- und Helvetic-Tours-Reisebüros telefonisch über 044 277 41 00 oder im Internet unter www.kuoni.ch, www.helvetic-tours.ch und www.direktundehrlich.ch gebucht werden. KUONI-Filialen gibt es in Bern (Bärenplatz und Neuengasse), in Biel, Lyss, Thun, Interlaken, Langenthal sowie in Freiburg, Neuenburg, Solothurn und Olten. Übrigens: Frühbucher werden mit einem Rabatt von 100 Franken pro Person belohnt!

Andreas Fuhrmann

Griechenland

Die Griechischen Inseln sind bei den Schweizern und speziell den Bernern im Sommer sehr beliebt. Jede der Inseln verfügt über einen eigenen Charakter, aber auf allen ist die griechische Gastfreundschaft sehr ausgeprägt. Rhodos, die Insel mit über 3000 Sonnenstunden im Jahr, kilometerlangen Sandstränden und türkisblauen Buchten, zählt zu den attraktivsten Badedestinationen in Europa und wird ab Bern direkt jeweils dienstags angefliegen.

Italien

Auch die Destinationen Brindisi in Apulien und Catania auf Sizilien waren bisher bei den Rei-

Helvetic Airways/Flugplan 2013 ab Bern

	Destinationen	Flugzeugtyp	Gültigkeit
Dienstag	Bern-Rhodos/Rhodos-Bern	Airbus A319	
Mittwoch	Bern-Heraklion/Heraklion-Bern	Airbus A319	
Donnerstag	Bern-Kos/Kos-Bern	Airbus A319	
	Bern-Palma de Mallorca Palma de Mallorca-Bern	Fokker 100	4.7.2013-10.10.2013
Freitag	Bern-Brindisi/Brindisi-Bern	Fokker 100	3.5.2013-18.10.2013
Samstag	Bern-Heringsdorf/Usedom Heringsdorf/Usedom-Bern	Fokker 100	11.5.2013-5.10.2013
	Bern-Reus/Reus-Bern	Fokker 100	31.8.2013-12.10.2013
	Bern-Olbia/Olbia-Bern	Fokker 100	31.8.2013-12.10.2013
Sonntag	Bern-Palma de Mallorca Palma de Mallorca-Bern	Fokker 100	19.5.2013-20.10.2013
	Bern-Catania/Catania-Bern	Fokker 100	7.7.2013-20.10.2013

Änderungen vorbehalten

Airbus A319 von Helvetic Airways für Berner Reisende



Helvetic Airways baut den stark wachsenden Geschäftsbereich Charter aus. Die bestehende Flotte wird ergänzt durch einen 140-plätzigigen Airbus A319.

Eine professionelle Unternehmensführung und ihre geschickte Nischenstrategie haben Helvetic Airways auch im vergangenen Jahr zum Erfolg verholfen: Die aktuelle Flotte von 6 Fokker 100 war bereits im letzten November für das Jahr 2013 vollständig verplant. Die Fluggesellschaft wird deshalb ab April zusätzlich einen Airbus A319 einsetzen. Auch beim Berner Publikum waren speziell die Griechenland-Destinationen derart gefragt, dass die 100-plätzig Fokker oft nicht mehr ausreichte. Ein A319 wird deshalb auch von Bern aus regelmässig nach Heraklion, Kos und Rhodos abheben. Helvetic schafft damit zusätzliche Arbeitsplätze für zehn Piloten und 15 Flight Attendants.

Grösseres Flugzeug – grössere Reichweite

Das neue Flugsystem ist ein zweistrahliges Kurz- und Mittelstreckenverkehrsflugzeug des europäischen Herstellerkonsortiums Airbus. Es ist die um zirka 3,7 Meter verkürzte Version des Ursprungsmodells A320 und erzielt die grösste Reichweite der A320-er-Familie. Die grössere Reichweite des A319 ermöglicht es Helvetic Airways ab nächstem Sommer von Genf aus auch auf die Kanarischen Inseln und nach Ägypten zu fliegen. Helvetic Airways bedient ab Genf dieselben Ziele in Griechenland wie vom Flughafen Bern aus. Damit werden nun sogenannte Dreiecks- oder W-Rotationen möglich. Der A319 fliegt beispielsweise frühmorgens von Bern nach Heraklion, bringt anschliessend von dort die Genfer nach Hause und neue Genfer Gäste nach Heraklion, um schliesslich wieder Ferienreisende zurück nach Bern zu fliegen. Mit dieser Einsatzvariante lässt sich bei Einhaltung der Flugpläne eine hohe Produktivität erzielen.

Gleiche Emissionskategorie

Der A319 gehört zur selben Lärmkategorie wie die Fokker 100. Der evaluierte neue Flugzeugtyp wird mit der maximalen Passagierzahl starten und dank der stärkeren Triebwerke auch steiler wegsteigen können als die Fokker 100. Denn: Zusätzliche Höhe heisst auch weniger Lärm. Apropos: Wie stehts eigentlich mit dem seinerzeit abgegebenen Versprechen von Charles Riesen, dass die Pistenanpassung nicht realisiert werde für grössere Flugzeuge als sie bereits vorher im Flughafen Bern-Belp anzutreffen waren? Darauf angesprochen erklärt der vormalige Flughafenchef: «Die damals vorgenommene Anpassung der Piste erfolgte aufgrund geänderter Operation-Standards und unter der Prämisse, dass Flugzeugmuster bis 140 Passagierplätze von Bern aus mit sinnvoller Beladung und Reichweite operieren können. Die Pistenlänge ist somit auch für Flugzeuge der Airbus-A320-Familie ausgelegt. Zudem hat ein Flugzeug dieses Typs

der Hamburg International Airlines bereits früher regelmässig Skitouristen von England nach Bern gebracht. Bern-Belp hält übrigens die Immissionsgrenzwerte der Empfindlichkeitsstufe II in allen Anrainergemeinden, mit guten Reserven, ein.»

Kluge Unternehmensführung

Das Management der Helvetic Airways hält fest, dass der Einsatz des A319 noch kein Präjudiz für die künftige Flotte darstellt. Die Evaluation sei derzeit noch im Gange, eine Umflottung werde erst auf etwa 2017 hin fällig. Damit bekräftigt Helvetic Airways, dass sie an ihrer Strategie festhalten will, nur einen Flugzeugtyp einzusetzen. Bei der Fokker 100 hat die einheitliche Flottenpolitik und der eigene Unterhaltsbetrieb einen Produktivitätsgewinn in der Grössenordnung eines halben zusätzlichen Flugzeugs und zudem eine hohe Flexibilität und Unabhängigkeit gebracht. Solche und weitere kluge Unternehmensgrundsätze haben die Daseinsberechtigung der kleinen, feinen Airline in einem sehr schwierigen wirtschaftlichen Umfeld bestätigt.

Andreas Fuhrmann



Flugzeugdaten	Fokker 100	Airbus A319
Besatzung	2/2	2/3
Passagiere max.	100	138-144
Leistung je Triebwerk	2 x 68 kN	2 x 98 kN - Turbofan
Reichweite	2500 km	3000 km
Reisegeschwindigkeit	750 km/h	840 km/h
MTOW	44 t	75 t
Spannweite	28,1 m	34,1 m
Länge	35,3 m	33,8 m
Höhe	8,6 m	11,8 m

Springtime im The Cambrian Adelboden!

Zwei Übernachtungen in Ihrer gewünschten Zimmerkategorie inklusive Frühstücksbuffet, zwei Tage Skipass in Adelboden – Lenk, ein 4-Gang-Abendmenü exklusive Getränke während des Aufenthaltes, ein Frühjahrscocktail bei Anreise und der Zugang zum The Cambrian Spa! Preis ab CHF 955.–

Stay two nights in your preferred room category, including breakfast, two days ski or hiking pass in Adelboden – Lenk, one 4 course dinner excluding drinks, one welcome drink and access to the spa!
Price from CHF 955.–



In knapp zwei Stunden Flugzeit mit Skywork von London, Hamburg und Berlin in die Schweizer Berge – Wohnen im Design Hotel™ The Cambrian, entspannen im Berner Oberland.

Das Design Hotel™ The Cambrian liegt inmitten des ursprünglichen Bergdorfs Adelboden auf 1350 Höhenmetern. Mit einer traumhaften Alpenkulisse aus nahezu allen Räumen lädt das Vier-Sterne-Superior-Hotel zu entspannten Urlaubstagen ein.

It is only around two hours with Skywork to fly from London, Hamburg and Berlin in the swiss alp – stay in the Designhotel The Cambrian and relax in the Bernese Oberland.

The Design hotel The Cambrian is located in the traditionell mountain village Adelboden with in 1350m altitude difference. The 4 star superior hotel invite you to relax during your vacation.

BE! Tourismus AG – Eine Chance für die Berner Tourismusindustrie

Nun auch im Kanton Bern: Eine destinationsübergreifende und koordinierte Promotion der Tourismusstandorte. Ein Sieg der Vernunft.

Was in den andern beiden grossen Tourismuskantonen Graubünden und Wallis seit Jahren und in erfolgreichen ausländischen Destinationen ohnehin selbstverständlich ist, ist seit letztem Herbst auch im drittgrössten Tourismuskanton der Schweiz Realität: eine Gesellschaft, die in erster Linie die Promotion der Tourismusregion durch eine effektive Marktbearbeitung sicherstellt, dies in enger Zusammenarbeit mit den Destinationen, aber auch mit der Wirtschaft. An dieser Gesellschaft sind die Tourismusdestinationen des Kantons Bern mit 51% und der Staat mit 49% beteiligt. Die Gründung stellt einen Meilenstein in der kantonalen Tourismusförderung dar und ist ein Ergebnis aus der Revision des Tourismusentwicklungsgesetzes und ein Sieg der Vernunft über das «Gärtli-denken»: Die ursprünglich neun Destinationen des Berner Oberlands konnten auf drei reduziert werden:

- Gstaad - Saanenland
- Oberland Mitte mit Adelboden, Lenk und Kandertal sowie
- Interlaken - Jungfrau - Haslital mit Thuner- und Brienersee.

Der Rest des Kantons wird schliesslich noch durch zwei Tourismusdestinationen abgedeckt, nämlich

- Bern mit dem Oberaargau, dem Emmental und der Gantrischregion und
- Jura Bernois - Dreiseenland.

Der neue Geschäftsführer

Die BE! Tourismus AG hat seit dem 1. Januar 2013 durch Harry John, dem neuen Direktor, nun auch ein Gesicht erhalten: Der 47-Jährige ist in Leukerbad aufgewachsen. Nach seiner Ausbildung als Tourismusfachmann hat er an der Hochschule Luzern das Diplom eines Tourismusexperten erworben. In der Funktion des Marketingleiters bei Lausanne Tourismus konnte er weitere Praxiserfahrung sammeln. Das Bekenntnis «Tourismus ist meine Leidenschaft!» ist einer der Erfolgsfaktoren, die ihn zum vorläufigen Höhepunkt seiner Laufbahn führte: Als Tourismusdirektor von Montreux gelang es Harry John die Destinationen (insgesamt 23 Gemeinden) des



Harry John, Direktor BE! Tourismus AG.

Links: Tourismus und Luftverkehr sind unteilbar.

oberen Genfersees mit Montreux, Vevey und Lavaux zur Tourismusregion Montreux Riviera zusammenschliessen. Diese Leistung wurde von der Schweizer Tourismusbranche mit dem «Milestone 2009» honoriert.

Aufgaben und Mittel

Harry John geht davon aus, dass die BE! Tourismus AG ab Mitte 2013 mit 4 Mitarbeitenden den grössten Teil der operativen Aufgaben bewältigen kann. Die Büros an der Thunstrasse in Bern sind bereits evaluiert und werden im März bezogen. Kurzfristig konnten bereits erste Kooperationen mit Schweiz Tourismus, speziell für die Zielmärkte Deutschland, Grossbritannien und Benelux, realisiert werden. Mittelfristig sollen in verschiedenen Promotionsprojekten die aussergewöhnliche Vielfalt, die Attraktivität und die Authentizität des Kantons ins rechte Licht gerückt werden. Schliesslich will Harry John den Erfolg mit strategischen Partnerschaften, gerade auch mit Bahnen, dem Luftverkehr und wei-

teren starken Partnern in Tourismus und Wirtschaft, festigen. Die dafür nötigen finanziellen Mittel kommen einerseits aus Staatsmitteln und andererseits aus den Beherbergungsabgaben der Destinationen. Der BE! Tourismus AG steht so jährlich ein Budget in der Grössenordnung von 4,5 Mio. Fr. zur Verfügung.

Bedeutung des Luftverkehrs

Für den Direktor der neuen Promotionsgesellschaft ist der hohe Stellenwert des Bundesstadtflughafens und der damit verbundenen Dienstleister unbestritten. So hat etwa eine Partnerschaft mit den Fluggesellschaften zur Steigerung des Incoming-Tourismussegments eine hohe Priorität im Massnahmenkatalog. Bern Airport wird Sie über die Massnahmen und Erfolge der BE! Tourismus AG auf dem Laufenden halten. Fürs Erste wünschen wir von Herzen einen guten Start!

Andreas Fuhrmann

Die Parkplätze des Flughafens Bern Eine wichtige Nebensache

Zufriedene Parkplatzbenutzer trotz enormem Passagieraufkommen.

Über 100 000 im Jahr 2010, fast 185 000 im 2011 und gut 271 000 im letzten Jahr! Die Rede ist von den Passagierzahlen des Flughafens Bern. Ein Zuwachs von jeweils weit über 80 000 Flugpassagieren pro Jahr und allen konnte rechtzeitig vor dem Abflug ein Parkplatz zur Verfügung gestellt werden. Und fast alle waren zufrieden! Unwahrscheinlich? Martin Leibundgut, CEO der BM-Dienste AG, zuständig für die Bewirtschaftung der Parkplätze auf dem Flughafenareal, hats möglich gemacht. Sein Geheimnis, so viel sei verraten, liegt in einer umsichtigen Unternehmensplanung. Die Realisierung von Zusatzangeboten, bei immer knapper werdenden Landreserven im Perimeter des Flughafengeländes und einem noch ausbaufähigen Angebot des öffentlichen Verkehrs, ist jedoch alles andere als einfach und erfordert Erfindergeist.

Zwei neue Parkfelder

Um den jüngsten, ausserordentlich hohen Bedarfsanstieg an Parkplätzen auffangen zu können, hat Martin Leibundgut die Bewilligung zum Bau von zwei zusätzlichen Parkfeldern erwirken können: Der P31 mit 266 Parkplätzen, gegenüber dem Flughafenrestaurant und somit in unmittelbarer Nähe des Terminals, konnte im Mai 2011 in Betrieb genommen werden. Die Eröffnung des P21, mit 147 Parkplätzen (siehe Situationsplan) soll Mitte Mai 2013 erfolgen. Die Flughafenverantwortlichen haben sich bei diesem Bauprojekt nicht einfach mit einer weiteren zugeteerten oder zubetonierten Landfläche zufrieden gegeben, sondern haben eine intensive Begrünung, den grösstmöglichen Erhalt des Humusbodens und eine wasserdurchlässige Flächenversiegelung angestrebt. Die Verwendung sogenannter TTE-Elemente vermochte die geforderten Kriterien zu erfüllen. Das Parkfeld wird mit LED-Leuchten ausgestattet werden, mit denen sich bedeutend Energie einsparen lässt.

Valet Parking

Ende gut, alles gut? Mitnichten. Die Prognose zeigt, dass im 2013 voraussichtlich weitere 300 Parkplätze fehlen werden! Guter Rat teuer? Martin Leibundgut hat eine kreative Antwort auf diese Herausforderung: «Wir planen Valet Parking als neues Angebot rasch auszubauen!» Gemeint ist ein attraktives modulares Produkt, das den Flugpassagieren analog zu den bestehenden preisgünstigen Tarifen zur Verfügung gestellt werden soll. So, dass Bern auch weiterhin die günstigsten Flughafenparkplätze der Schweiz anbieten kann. Valet Parking soll mit drei Komfortstufen gebucht werden können:

«VIP SILVER»

heisst das Basisangebot. Das Fahrzeug wird von einer Vertrauensperson des Parkingservices terminalnah in Empfang genommen, während der Reisedauer sicher geparkt und bei der Rückkehr dem Fluggast wieder ausgehändigt.

«VIP GOLD»

Zusätzlich zum Basisangebot wird dem Kunden das Gepäck direkt an den Check-in-Schalter gebracht und bevorzugt abgefertigt. Bei der Rückkehr erhält er sein Fahrzeug mit innen und aussen gereinigten Scheiben zurück.

«VIP PLATIN»

Zuzüglich zu «VIP GOLD» kann der Fluggast in einem separaten VIP-Wartezimmer bequem seinen Kaffee trinken, während das Flughafenpersonal für

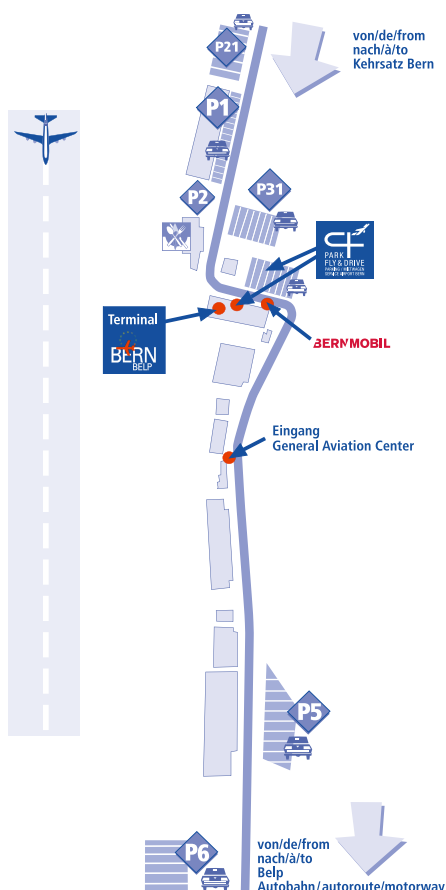
ihn das Check-in besorgt. Weitere, noch nicht näher bezeichnete Zusatzleistungen, sind bei den BM-Diensten in Diskussion.

Die BM Dienste AG plant, das Angebot bereits ab März 2013 zur Verfügung zu stellen. Buchungen für das Valet Parking werden über die Website der Alpar AG, www.flughafenbern.ch, unter der Rubrik «Parking» möglich sein. Wagt man einen Blick in die mittelfristige Zukunft, so wird klar, dass sich Martin Leibundgut und sein Team noch nicht zurücklehnen können, dass es im Gegenteil nun an der Zeit ist, die Planung für einen gedeckten Parkplatz in Terminalnähe voranzutreiben.

Andreas Fuhrmann



Der P31 in unmittelbarer Nähe des Flughafenrestaurants und Terminals konnte im Mai 2011 in Betrieb genommen werden.



Schöne Ferien,
schön **günstig**.



Jetzt liegt **Bern** noch **näher am Meer**

www.helvetictours.ch/bern



Jetzt Sommerferien buchen und
100.– Franken sparen!

Ohne Umweg in die Ferien!
FLIEGEN SIE DIREKT AB BERN NACH:
» PALMA DE MALLORCA, KOS, KRETA,
RHODOS, ZAKYNTHOS

IHR 100.– FRANKEN GUTSCHEINCODE: AIRPORT2013
AB SOFORT EINLÖSBAR IN IHREM LIEBLINGSREISEBÜRO
ODER AUF WWW.HELVETICTOURS.CH/BERN

Der Gutschein ist gültig für eine Pauschalreise aus dem Helvetic Tours Badeferienkatalog Sommer 2013 für Abflüge ab Bern. Der Gutschein gilt pro Dossier und ist nicht kumulierbar/kombinierbar mit Gutscheinen aus anderen Aktionen der Kuoni Reisen AG. Eine Barauszahlung, Umtausch sowie nachträgliche Einlösung des Gutscheins auf bereits gebuchte Reisen ist ausgeschlossen.



- ökologisch
- umweltbewusst
- und immer im Einklang mit der Natur

**Fliegen ab Bern-Belp
einfach nachhaltig – einfach clever!**

«Äs louft wie gschmiert!»

Christian Mayer ist seit 2012 COO der Alpar AG

Als COO (Chief Operating Officer) ist Christian Mayer dem Direktor der Alpar AG unterstellt und Mitglied der Geschäftsleitung. Seine Aufgabe ist die Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft des Flughafens Bern-Belp gemäss der Eidg. Konzession, den Weisungen des Direktors und den Reglementen. Ziel: eine sichere und wirtschaftliche Verkehrsabwicklung. Wir stellen im folgenden Gespräch Christian Mayers Werdegang zum COO vor.

Herr Mayer, wo sind Sie aufgewachsen?

Geboren bin ich in Neuhausen bei Schaffhausen, wo ich meine Jugend verbrachte und somit auch die Primar- und Sekundarschule besuchte.

Welche Berufsausbildung genossen Sie?

Ich absolvierte eine vierjährige Lehre als Elektromechaniker bei CMC (heute ABB). Anschliessend rückte ich als Pilotenanwärter in Payerne in die Rekrutenschule ein. Mich hat die Fliegerei schon immer fasziniert und so war es klar, dass ich fliegen wollte und zwar so früh wie möglich. 1970, mit sechzehn Jahren, begann ich auf dem Flugplatz Schaffhausen mit der Segelflugschulung. Im Militär wurde ich auf Motorflug umgeschult. Dass ich als Militärpilot nicht reüssierte, tat meiner Begeisterung für die Fliegerei keinen Abbruch.

Wie ist das zu verstehen?

Ich konzentrierte mich auf den Segelflug, betätigte mich als Schlepppilot und steigerte meine fliegerische Erfahrung. Doch um wieder zum Thema Berufsausbildung zurückzukehren: Ich arbeitete auf meinem angelernten Beruf und besuchte berufsbegleitend das Abendtechnikum Juventus. Unterdessen war ich bereits verheiratet. Schliesslich wanderten wir in die USA aus, wo ich für die Firma Zellweger Uster eine Zweigstelle aufbauen durfte. Dieser USA-Aufenthalt brachte mich auch fliegerisch weiter. Für die Weiterbildung auf höhere Flugzeugmuster und Erweiterungen für Nachtflug, Wasserflugzeuge sowie Möglichkeiten für Flyouts, wie man sie in der Schweiz nicht kennt, bieten die USA beste Bedingungen. Das habe ich genutzt. Nach acht Jahren kehrten wir in die Schweiz zurück und ich übernahm bei der gleichen Firma als Projektleiter ein strategisches Projekt. Die Firma wurde verkauft und ich verliess nach 14 Jahren Dienst die Firma Zellweger. Bei der Firma Meltscher AG übernahm ich das Produkt Management für die Entwicklung von Produkten aus Taiwan und Japan und gleichzeitig die Einführung der Produkte in Europa und Übersee. Schliesslich landete ich bei Swisscom Broadcast in Ostermündigen, welche sich mit der Verbreitung von drahtlosen Diensten wie Radio, TV, Funk und Kurzwellenkommunikation für Hochseeschiffe befasste. Berufsbegleitend vervollständigte ich meine praktischen Erfahrungen mit einem Nachdiplomstudium für Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Entrepreneur.

Wie kam es, dass Sie sich als COO bei der Alpar AG meldeten?

Ich habe mit meinen Arbeitsplätzen Glück gehabt. Mit dem Firmenwechsel erfolgte immer auch ein Branchenwechsel, wodurch ich mir eine vielseitige Erfahrung aneignen konnte. Eigentlich hätte ich damit zufrieden sein können, doch da erschien vorletztes Jahr ein Inserat der Alpar AG, wonach ein COO gesucht werde. Das wäre die Krönung, dachte ich mir. Die Aufgabe reizte mich. Da könnte ich meine beruflichen Erfahrungen in Beruf und Hobby voll ausschöpfen. Mein Sohn, ein begeisterter Pilot wie ich, ermunterte mich ebenfalls zu reagieren und diese Herausforderung anzuneh-



*Christian Mayer,
COO der Alpar AG.*

men. Seit 2012 erfülle ich nun mit Begeisterung diese anspruchsvolle und interessante Aufgabe.

Was macht die Funktion des COO derart attraktiv?

Mein allgemeiner Auftrag ist die Aufrechterhaltung der sicheren Betriebsbereitschaft des Flughafens Bern-Belp. In diesem Rahmen sind besondere Pflichten im organisatorischen, technischen und finanziellen Bereich zu erfüllen. Das verlangt von mir Vielseitigkeit, Beweglichkeit und Entscheidungsfreude. Etwas habe ich in der relativ kurzen Zeit schon gelernt: Man soll sich nicht im Tagesgeschäft verlieren, aber guten Gewissens sagen können: «Äs louft wie gschmiert!»

Peter Abgottspon



Im RUAG-Hangar: Jedes Flugzeug wird individuell vorschriftsgemäss unterhalten.

Wichtiger, nützlicher Flugzeugunterhalt

Als «Bahnhof zur Luft» wird der Flughafen Bern-Belp von verschiedensten Fluggeräten frequentiert: Linien- und Charterflugzeuge, Businessflieger, Helikopter, Motor- und Segelflugzeuge usw. Für ihren sicheren Betrieb sorgen die ansässigen Unterhaltsbetriebe.

Autofahrer übergeben ihr Vehikel periodisch der Autowerkstatt für den nötigen Unterhaltsservice. Ähnlich ist es mit Flugzeugen und Helikoptern. Auch diese müssen regelmässig gewartet und inspiziert werden. Nur geht alles viel strukturierter, kontrollierter zu und her; stets steht die Sicherheit an erster Stelle.

Bewährtes «Mehraugen»-Prinzip

Wussten Sie zum Beispiel, dass bereits bei der Konstruktion eines Flugzeugtyps durch die Flugzeugingenieure individuelle Vorgaben für die durchzuführenden Service- und Unterhaltsarbeiten erstellt werden? Dass alle Flugzeugunterhaltsarbeiten mindestens dem Vieraugen-Prinzip unterliegen? Bei besonders heiklen Komponenten wie der Avionik kontrollieren sogar drei Augenpaare die vorschriftsgemässe Ausführung. Dass das Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL strenge Kontrollen durchführt? In Bern-Belp beschäftigen sich mehrere professionelle Unterhaltsbetriebe mit den nötigen Ar-

beiten. Zum einen die Firmen RUAG Aviation, die Airmatec, die Swiss Helicopter Maintenance. Hinzu kommen Service- und Unterhaltsspezialisten bei der Rega, der Helifluggesellschaft Mountainflyers, beim Lufttransportdienst des Bundes, bei den Segelfliegern und natürlich den hier operierenden Linienfluggesellschaften SkyWork, Helvetic usw.

RUAG Aviation in Bern auf Expansionskurs

Bei der Flugzeugunterhaltsfirma RUAG Aviation in Bern-Belp arbeiten 35 Spezialisten. 21 als Flugzeugmechaniker, die übrigen in der Spenglerei, Administration und Logistik.

Die RUAG-Leute warten vorwiegend Flugzeuge der Typen Dornier 328 Turboprop und Jet, Pilatus PC-12 alle Serien, Cessna Citation 500 Serie (550, 560, CJ1 und CJ2) sowie Twin Otter DH6-300. Zu den wichtigsten Kunden gehören Skywork Airlines, Privat Wings und Welcome Air. RUAG Aviation besitzt in Belp für den Flugzeug-Unterhalt neben den BAZL- und FAA-Lizenzen eine EASA-Part-145-Zulassung. Jedes Flugzeug wird individuell behandelt und verfügt über eigene Unterhaltsintervalle.



Oben links: Rega-Pilot Peter Hauert ist zugleich Basismechaniker.

Oben rechts: eine Twin Otter im grossen D-Check.

Unten links: Vier-Augen-Kontrolle.

Unten rechts: Bereitstellen zum Testflug nach dem Service.

Auf den Flugzeugtypen Dornier und Twin Otter steht man vor grossen Projekten mit neuen Kunden. So diskutiert die RUAG Aviation mit der Alpa aktuell über eine mögliche Vergrösserung der Hangarfläche.

Die 2001 aus der früheren Heliswiss hervorgegangene Swiss Helicopter Maintenance in Belp befasst sich mit dem Unterhalt aller gängiger Hubschraubertypen.

Basisleiter Gerhard Müller und sein 18-köpfiges Spezialistenteam (13 Mechaniker, Avioniker usw., 5 Angestellte in der Administration) sind mit sämtlichen Wartungsbesonderheiten, Vorschriften und Aufgabenstellungen bestens vertraut. Ebenso mit dem immer intensiven Papierkram. «Weniger wäre manchmal mehr», so Müllers Bilanz über die kontinuierlich steigende behördliche Regelungsdichte.

Bei Helikoptern ist die 100-Stunden-Inspektion eine zentrale Grösse. Sie wird je nach Zahl geflogener Flugstunden jährlich 3-5-mal fällig. Dann steht das Fluggerät im Schnitt zwei bis drei Tage im Unterhaltshangar.

Basismechaniker und Pilot

Der langjährige Berner Rega-Pilot Peter Hauert ist auf der Basis Bern-Belp gleichzeitig Basismechaniker. Auch sein Aufgabenbereich, neben dem Fliegen von Einsätzen im Cockpit, gestaltet sich als lizenzierter B2-Mechaniker breitgefächert.

Im Unterhaltsmanual der Rega heisst es dazu: «Auf den Helikopterbasen dürfen geplante Instandhaltungsarbeiten Kat. B1.3/B2 bis maximal 100 Stunden/2-Monats-Kontrollen und alle ungeplanten Line-Maintenance-Arbeiten durchgeführt werden.»

Peter Hauert arbeitet zudem mindestens 15 Arbeitstage pro Jahr als Helikoptermechaniker am Rega-Hauptsitz Flughafen Zürich-Kloten, im Sinne eines «continuous training» bei grossen Unterhaltsarbeiten. Dort werden auch umfangreiche Arbeiten, die die Pikettbereitschaft der Basis beeinträchtigen würden, durchgeführt. In dieser Zeit erhält die Basis eine Reservemaschine. Hauerts Bilanz, seit er 1987 in die Dienste der Rega eintrat: «Die modernen Helikopter sind komplexer und anspruchsvoller im Unterhalt, dafür ist der Sicherheitsstandard grösser.»

Der in Bern-Belp ansässige Flugzeugunterhaltsbetrieb Airmatec AG befasst sich mit allen einschlägigen Arbeiten an ein- und mehrmotorigen Luftfahrzeugen und erbringt weitere Dienstleistungen für Betreiber von Flugzeugen. Das Unternehmen engagiert sich ebenfalls in der Ausbildung von Flugzeugmechanikern.

Flugzeugspezialisten sind auch auf der Dienststelle Belp der Luftwaffe, der «Bundesbasis», tagtäglich am Werk. Zu ihren Hauptaufgaben gehören die Wartung und Flugbereitstellung der militärischen und zivilen Luftfahrzeuge des VBS und des BAZL.

Zur Servicewartung ihrer Fokker-100-Flotte – eine Maschine verkehrt saisonal auch in Bern-Belp – hat die Helvetic Airways Ende 2011 einen eigenen Wartungsbetrieb am Flughafen Zürich gegründet.

Auch Segelflugzeuge

unterliegen einem regelmässigen Unterhaltsservice. Dazu Clubvorstandsmitglied Marc Bertoud: «Unsere Flugsaison ist März bis anfangs November. Mit der Demontage beginnen in unserer Werkstatt im Segelflugzeughangar die Unterhaltsarbeiten.» Alle vom BAZL autorisierten Arbeiten werden durch Fronarbeit der Mitglieder ausgeführt. «Für jedes Flugzeug ist ein «Göttli» mit seiner Gruppe zuständig, der dem Materialchef unterstellt ist.» Neben der Behebung von kleineren Lackschäden sei die Politur der Flugzeuge zwecks Werterhalt wichtig. «Für andere Arbeiten wie Einbau von neuen Rechnern oder Funkgeräten sind unsere Spezialisten der Instrumentengruppe zuständig.»

Wenn jedoch grössere Reparaturarbeiten anfallen, gehen die schlanken Segler in die Herstellerfabrik. Wichtig zudem: Jährlich wird jedes Segelflugzeug durch einen vom BAZL beauftragten Experten kontrolliert – auch dies im Interesse der Flugsicherheit.

Rolf Ellwanger; Fotos: RE, zvg

Linien- und saisonale Flüge ab Bern-Belp

Mit Helvetic Airways

Brindisi, Catania, Heraklion, Heringsdorf (Usedom), Kos, Olbia, Palma de Mallorca, Reus, Rhodos, Zakynthos
www.helvetic.com

Mit SkyWork Airlines

Amsterdam, Barcelona, Belgrad, Berlin, Brindisi, Budapest, Cagliari, Catania, Djerba, Elba, Enfidha/Hammamet, Figari, Hamburg, Ibiza, Köln/Bonn, London City, Menorca, Napoli, Nizza, Olbia, Palma de Mallorca, Preveza/Lefkada, Rijeka, Rom, Split, Thessaloniki, Wien, Zadar, Zagreb
www.flyskywork.com

Buchungen und Informationen:

Air Travel Office, Tel. 031 960 21 27
flughafenBERN.ch oder in Ihrem Reisebüro

Angaben ohne Gewähr. Änderungen bleiben jederzeit vorbehalten.





Flughafen-Infos

www.flughafenBERN.ch



Check-in-Zeit Linienflüge **20 Min.**

- durée du check-in vols de ligne
- check-in time scheduled flights

Check-in-Zeit Charterflüge **45 Min.**

- durée du check-in vols charter
- check-in time charter flights

Check-in am Bahnhof **www.sbb.ch/check-in**

- Check-in à la gare
- Check-in at the railway station

Online Check-in **flughafenBERN.ch**

Vorabend-Check-in

- check-in la veille du départ
- check-in the day before

Öffnungszeiten Flughafen

- Terminal öffnet 1h vor erstem Flug
- ouverture du terminal: 1h avant le 1^{er} vol
- terminal opens 1h before first flight

Lounge vorhanden

- Lounge disponible
- Lounge available

Zentrale Flughafen **031 960 21 11**

- informations générales info@flughafenBERN.ch
- general enquiries

Flughafenpolizei **031 960 23 11**

- police de l'aéroport
- airport police

Reservationen & Buchungen **031 960 21 27**

- Ticketoffice ticketing@flughafenBERN.ch
- SkyWork www.flyskywork.com
- Helvetic Airways www.helvetic.com

Lost & Found **031 960 21 31**

- objets perdus groundservices@flughafenBERN.ch

Assistance **031 960 21 31**

- groundservices@flughafenBERN.ch

WLAN **WI-FI-Name**

- Gratis-Zugang im Terminal FREE-AIRPORT-WLAN

Restaurants

- Airport Hotel/Restaurant 031 961 61 81
- Restaurant Propellerstübli 031 961 77 65
- Valora Café (Terminal) 031 964 07 50

AirportBus 334/Tangento 160 **www.bernmobil.ch**

- Direkte Anreise ab Bahnhof Belp alle 15 Minuten
- Liaison directe de Belp gare chaque 15 minutes
- From S-Bahn railway station Belp every 15 Minutes

S-Bahn/Bus 160 **www.sbb.ch**

- Anreise mit dem Zug und Bus nach Bahnhof Belp
- A la gare de Belp par train et bus
- To railway station Belp by train and bus

Parking

- 1 Tag ab CHF 10.-/1 Woche ab CHF 45.-
- 1 jour dès CHF 10.-/1 semaine dès CHF 45.-
- 1 day from CHF 10.-/1 week from CHF 45.-

Park, Fly & Drive **031 960 22 66**

Valet Service

Aussenparkplatz/Parking à l'extérieur/Car parking open-air

- 1 Tag/jour/day CHF 30.-, 2 Tage/jours/days CHF 45.-
- 3 Tage/jours/days CHF 50.-, 4 Tage/jours/days CHF 55.-
- 5 Tage/jours/days CHF 60.-, supp. Tag/jour/day CHF 5.-

Aktuelle Parking-Informationen unter:
flughafenBERN.ch



Herausgeber/Verlagsgemeinschaft

Alpar AG / Berner Aero-Club (BAeC) / Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr (IGBL) / Verein pro belpmoos

Redaktionskoordination/Gestaltung

Elisabeth Schenk, TopDesk-Design, Hangweg 20, 3125 Toffen, Tel. 031 964 04 42, e.schenk@topdesk-design.ch

Redaktionsteam

Peter Abgottspon, Rolf Ellwanger, Andreas Fuhrmann

Layoutkonzept, Inserate, Druck, Spedition

Jordi AG - das Medienhaus, www.jordibelp.ch, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 11, inserate.bernairport@jordibelp.ch

Auflage

11500 Exemplare

Erscheinungsweise

März/Juni/September/Dezember

Abopreis

CHF 24.-/Jahr, Einzelnummer CHF 6.-

Abobestellung

Jordi AG - das Medienhaus, www.jordibelp.ch, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 27, abo@jordibelp.ch

Mitarbeiter dieser Nummer

Daniel Steffen, Diederika Tasma, Corinne Gränicher, Charles Riesen, Mathias Häberli, Adrian Amstutz, Katharina Rufer, Peter Dürig, Valentin Lagger, Erich Weber, Philip Spengler, Helvetic Airways, SkyWork Airlines, Bern Tourismus

Konzept – Design – Bau – Shops – Gastrobau

pfister

www.ladenbau.ch

Pfister Ladenbau AG, Bernstr. 24, 3076 Worb, T 031 839 36 36
Office Zürich: Gewerbepark, 5506 Mägenwil, T 062 295 37 37

Ihr
Erfolg
mit
Stil



Rundflüge, Flugdemos, Hangar-Besichtigung,
Hüpfburg, diverse Verpflegungsmöglichkeiten
und vieles mehr...

Feiern Sie mit uns!

Swiss Helicopter AG – Bern-Westschweiz
Muristrasse 114, 3123 Belp, T +41 (0)31 818 88 88
bern-belp@swisshelicopter.ch, swisshelicopter.ch

Tag der offenen Tür
Samstag, 8. Juni 2013, ab 9 Uhr



swiss
helicopter




Offizielle Sondermünze 2013

Erste Alpen- überquerung im Flugzeug

Die Alpen im Flugzeug überqueren: heute selbstverständlich, früher nur ein schöner Traum. Bis der wagemutige Schweizer Pilot Oskar Bider 1913 in Bern abhob. Als erster Mensch schaffte er den vollständigen Flug quer über die Alpen. Swissmint ehrt den Flugpionier mit einer offiziellen Silbermünze. Zum Sammeln, Schenken und Freude bereiten.

Erhältlich bei Banken, im Münzenhandel und auf www.swissmint.ch.

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swissmint

Limitierte Auflage. Jetzt bestellen: www.swissmint.ch

Ich bestelle gegen Vorausrechnung, zzgl. Versandkosten
Anzahl Qualität Preis/Stück

Erste Alpenüberquerung im Flugzeug

20-Franken-Silbermünze, Silber 0,835, 20 g, Ø 33 mm

Unzirkuliert CHF 25.– inkl. MwSt.

Polierte Platte im Etui CHF 55.– inkl. MwSt.

Preisänderungen vorbehalten

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Coupon einsenden an Eidgenössische Münzstätte Swissmint,
Bernastrasse 28, 3003 Bern.

Fabian Cancellara
Radrennfahrer
Mehrfacher Weltmeister
und Olympiasieger



Meine Welt.
Meine Karte.



Auch als Visa Karte
und in CHF, EUR
sowie USD erhältlich.

Der Spezialist für Kredit- und Prepaidkarten. [cornercard.ch](https://www.cornercard.ch)

cornercard
you first

Im Gedenken an Johannes Wittwer

Johannes «Hannes» Wittwer ist nach kurzer schwerer Krankheit am 21. Dezember 2012 im 77-sten Altersjahr verstorben.

Fliegen und Ausbilden war sein Leben. In seinem letzten Flugbuch sind rund 20 000 Flugstunden verzeichnet. Nach seiner Tätigkeit als Berufspilot auf allen Kontinenten und mit einer Vielzahl von Flugzeugtypen gründete er 1983 die Instrumenten- und Berufspiloten-Flugschule JW, heute Malbuwit AG. Zahlreichen Kandidatinnen und Kandidaten ermöglichte er seither mit hoher fachlicher und menschlicher Kompetenz die «höheren Weihen» als professionelle Pilotinnen und Piloten in zivilen und militärischen Cockpits.

Hannes fehlt in der Schweizer Luftfahrtsszene - aber insbesondere auf dem Flughafen Bern-Belp, seiner Homepage. Ein lieber Freund und hochverdienter Aviatiker hat seinen letzten Flug angetreten, wir werden Johannes Wittwer stets in ehrendem Gedenken halten.

Charles Riesen



2013 ist ein Oskar-Bider-Jahr!

www.bider-oskar.ch



Blériot XI über dem früheren Berner Beundenfeld.

Links: Oskar Bider, hier als Oberleutnant der neugeschaffenen Fliegertruppe.

Vor hundert Jahren - am 13. Juli 1913 - startete der Schweizer Flugpionier Oskar Bider vom damaligen Flugplatz Bern-Beundenfeld zur ersten vollständigen Alpenüberquerung. Die Flugroute im filigranen Eindecker Blériot XI führte via Jungfrauoch (3457 Meter über Meer) und Domodossola nach Mailand. Bider wurde weltberühmt und ein Wegbereiter der Schweizer Luftfahrt. National finden 2013 vier Gedenkanlässe statt (Änderungen vorbehalten):

- **22./23. Juni:** Volksfest in Biders Geburtsort Langenbruck BL
- **16. Mai bis 28. Juli:** Ausstellung im Museum im Bellpark Kriens

- **27. Juni bis 28. Juli:** Sonderausstellung im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern mit einer von Bider geflogenen Blériot XI-b, einem Nieuport-Jagdflugzeug, Originalobjekten und Dokumenten, einer Philatelieausstellung und Filmvorführungen.

- **13. Juli: Hauptevent auf dem Berner Bundesplatz,** genau nach 100 Jahren, mit Präsentation eines Blériot-XI-Nachbaus, Begrüssung u. a. durch den Schweizer Astronauten Claude Nicollier, Wiederholung Jubiläumsflug mit Oldtimer von Bern aufs Jungfrauoch mit Luftpost-Aerophilatelisten, Übertragung Schweizer Fernsehen SRF.

Kranzniederlegung am Bider-Denkmal auf der Kleinen Schanze Bern. Abends Festakt im Schweizerischen Alpen Museum Bern. Aktionstag des Verkehrshauses in Zusammenarbeit mit dem Museum im Bellpark mit Bider-Shuttle (Oldtimer-Bus) zwischen den beiden Museen.

In der Vorwoche werden Bider-Filme im Lichtspiel Bern gezeigt (Daten noch nicht bekannt). Swissmint hat bereits eine offizielle Erinnerungs-Silbermünze mit Nennwert 20 Franken lanciert.

Rolf Ellwanger

Markus Lergier,
Direktor Bern Tourismus

«Wir dürfen nicht aufhören besser zu werden!»

Bern hat sich in den letzten Jahren touristisch hervorragend entwickelt. Nicht nur der Flughafen Bern-Belp hat ein Passagier-Rekordjahr hinter sich, auch die Stadt Bern konnte im vergangenen Jahr ihr zweitbestes Logiernächte-Ergebnis nach 2011 verzeichnen. Die Übernachtungen in der Stadt Bern sind in den letzten zehn Jahren um rund 46 Prozent gestiegen, was einer Steigerung des touristischen Umsatzes von ungefähr 55 Millionen Franken entspricht. Der Tourismus ist in Bern definitiv einer der stärksten Wirtschaftsfaktoren geworden.



Markus Lergier, seit 9 Jahren führen Sie Bern Tourismus. Was macht Bern attraktiv für den Tourismus?

Eine schöne Fassade und viel dahinter.

Erklären Sie.

Bern definiert sich nicht nur durch ein wunderschönes, UNESCO-geschütztes Stadtbild, sondern auch durch das reichhaltige kulturelle und kulinarische Angebot, die vielseitigen Einkaufsmöglichkeiten, Top-Hotels und -Kongresszentren an zentraler Lage und den stressfreien, entschleunigenden Charakter der Stadt und ihren Bewohnern. Und dann erst das malerische Emmental, der Naturpark Gantrisch und der anmutige Oberaargau, die so einladend gleich vor den Toren Berns liegen!

Trotzdem hatten viele Destinationen mit der Frankenstärke und dem schwächelnden Euro zu kämpfen. Weshalb war in Bern weniger davon zu spüren?

Der Städtetourismus boomt allgemein. Für Bern spricht die Lage mitten in der Schweiz und im Herzen Europas. Bern ist hervorragend über Strasse, Schiene und die Luft erschlossen. Ein eigener Flughafen ist ein entscheidender wirtschaftlicher und touristischer Konkurrenzvorteil. Die Entwicklung des Flughafens Bern-Belp gefällt mir sehr. Unser strategischer Partner SkyWork Airlines hat es geschafft, ein attraktives



Netz von exklusiven Direktverbindungen aufzuziehen und Bern damit an Europa zu binden.

Woher kommen die Bern-Besucher?

Die ausländischen Besucher - welche etwas mehr als die Hälfte ausmachen - kommen aus der ganzen Welt. Mit Europa, Asien, den Golfstaaten, Nordamerika und ganz neu auch Brasilien sind wir in vielen Märkten aktiv. Die andere Hälfte der übernachtenden Gäste sind Schweizer, was Stabilität bringt. Als Schweizer Hauptstadt gehen zirka fünf Prozent der Logiernächte auf politische Gäste zurück. Auch ein Grossteil unserer Business-touristen kommt aus der Schweiz oder dem nahen Ausland. Mit rund 65 Prozent sind die Geschäftsreisenden unser wichtigster Sektor. Da freut es mich umso mehr, dass Bern als Kongressstadt in der europäischen Top-Liga mitspielt. Entscheidend dazu beigetragen haben Umbauten und Erweiterungen der Kongresshäuser BERNEXPO und Kursaal Bern. Die restlichen 30 Prozent der Übernachtungen bringen Freizeitgäste. Wir dürfen also von einem hervorragenden Gästemix sprechen.

Wo sehen Sie dennoch Schwächen oder Nachholbedarf im Berner Tourismus?



Die Hotelentwicklung hat mit der Entwicklung der touristischen Infrastruktur in Bern nicht mithalten können. Es kommt vor, dass wir unter Kapazitätsproblemen leiden und Grossveranstaltungen verlieren, aufgrund ausgebuchter Hotels. Dies kann geschehen, wenn Events oder Kongresse auf die Session der eidgenössischen Räte fallen. Ich wünsche mir ein weiteres Drei- oder Viersternhotel, das einer internationalen Kette angehört, sowie einige schicke Nischenhotels in der Altstadt.

Wofür machen Sie sich sonst noch stark?

Wenn wir schon bei der Altstadt sind: Diese birgt noch weiteres touristisches Potenzial. Dazu gehören beispielsweise gästeorientierte Einkaufsmöglichkeiten an Wochenenden, eine optimierte Erlebnisinszenierung des BärenParks und des Spaziergangs entlang der Aare vom Botanischen Garten bis zum Tierpark. Bern Tourismus wird sich stets im Rahmen seines statutarischen Auftrages für eine qualitative und nachhaltige Infrastruktur- sowie Angebotsentwicklung einsetzen. Leistung vor Werbung heisst die Maxime. Wir dürfen nicht aufhören besser zu werden!

Wenn Sie in die Zukunft blicken, sehen Sie...

...ein bombastisches 2013 für den Berner Tourismus. Die grosse Ausstellung «Qin - Der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger» im Bernischen Historischen Museum, die Mountainbike & Trial Europameisterschaften, das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Burgdorf, ein bereits beachtlicher Seminar- und Kongressbuchungsstand und die erneute Erweiterung des SkyWork-Streckennetzes sind Vorzeichen für einen guten Tourismusjahrgang. Sie alle bringen neue Besucher nach Bern und fördern das internationale Image der Schweizer Hauptstadt. Ich freue mich, dass Bern Tourismus bei all diesen Projekten eine tragende Rolle spielen darf

und bin zuversichtlich, in diesem Jahr den nächsten Logiernächterekord zu knacken.

Bern.com



Shoppern unter den Arkaden



Zentrum Paul Klee



Bärenpark



Wunderschöne Landschaften rund um Bern



Kornhaus mit Kornhaus-Café

BELVEDERE

SCUOL - ENGADIN ★★★★★



Willkommen im Belvédère, Scuol ★★★★★

Entdecken Sie das schönste und grösste Belvédère aller Zeiten. In den letzten Jahren haben wir unser Hotel mit hochwertigen Materialien renoviert, die Passarelle als Verbindung ins Bogn Engiadina und den neuen Flügel «Ala Nova» mit 15 grosszügigen Zimmern, Bar & Wine Lounge und dem SPA «Vita Nova» angebaut. Entstanden ist ein faszinierendes Haus, in dem die Grosszügigkeit der traditionellen Hotellerie um die Jahrhundertwende mit Design und zeitgemäßem Komfort verschmilzt. Altes und Neues mischt sich und schafft die schöne Atmosphäre des Hauses. Ausgewählte Details und klare Farben bestimmen die Gestaltung. Hier kann man sich so richtig erholen.

Seit August 2012 wird das Gesamtkonzept mit dem Neubau Chasa Nova ergänzt. Hier befinden sich neun erstklassige Suiten mit 50 bis 70 m², drei mit modernster Technik ausgestattete Seminarräume für

bis zu 130 Personen sowie auserlesene Spezialitätengeschäfte. Eine unterirdische Passarelle verbindet die Gebäude miteinander, sodass man bequem zur Erholung in die 13000 m² grosse Bäderlandschaft des Engadin Bad Scuol gelangt.

Im SPA «Vita Nova» reservieren wir Ihnen Zeit. Zeit zum Relaxen, für eine Massage oder für ein Beauty-Programm. Licht, Holz, Glas und Steine bestimmen die Architektur – die Elemente der Engadiner Bergwelt materialisieren sich in gradliniger Anmut. In acht Wellnesskabinen bieten wir Ihnen verschiedene Erholungs- und Entspannungsprogramme für Gesicht und Körper an. Unser Wellnnessbereich wurde in den SPA integriert. Er zeigt sich im besten Licht – in leuchtenden Farben präsentieren sich Sauna, Bio-Sauna, Dampfbad, Kneippbecken, Whirlwannen, Erlebnisduschen, Solarium und der schöne Ruheraum mit Panoramafenster.

Aktuelles in Kürze

Flughafen Bern-Belp mit neuem Passagierrekord

Was sich schon im Herbst 2012 abzeichnete, ist eingetroffen. Die im bisherigen Rekordjahr 2000 erreichte Passagierzahl wurde im vergangenen Jahr bei Weitem überboten. Nicht weniger als 271111 Personen benutzten den Flughafen Bern-Belp. Die Zahl der Flugbewegungen reduzierte sich im Jahr 2012 um drei Prozent auf 59 669 Starts und Landungen, währenddem man im Vorjahr noch 61 507 Flugbewegungen zählte. Ursache dieser Entwicklung in Bern-Belp war die aktive Kampagne der Berner Skywork Airlines und die Rolle der Helvetic Airways. **PA**



Neuzertifizierung des Flughafens Bern-Belp

Mit der Organisation und Dokumentation seiner Sicherheitsprozesse erfüllte der Flughafen Bern-Belp die Anforderungen der internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO). In ihren Standards und Empfehlungen hat die ICAO die Vorgaben für sicherheitsrelevante Prozesse auf den Flugplätzen festgelegt. Die im sogenannten Annex 14 enthaltenen Anforderungen definieren unter anderem, wie ein Flughafen die Schneeräumung der Pisten, die Enteisung der Flugzeuge, den Einsatz der Feuerwehr, die Betankung der Flugzeuge und die periodische Zustandskontrolle von Pisten und Anflugbefeuerung zu organisieren hat. **PA**

Das Team von Belpmoos Reisen besteht aus fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die alle grosse Erfahrungen aus der Reisebranche mitbringen. **PA**

Belpmoos Reisen AG der neue Berner Reiseveranstalter

Am 24. Januar 2013 gründeten Kreise aus Tourismus und Aviatik die Belpmoos Reisen AG. Sie hat am 1. März 2013 am Erlenuweg 17 in Münsingen ihren Betrieb aufgenommen. Angeboten werden vor allem Ferienarrangements vom Flughafen Bern-Belp aus in den Mittelmeerraum. Dabei nutzt der Veranstalter die Palette der nun zahlreichen Flugdestinationen von Bern-Belp aus und trägt so zur Attraktivität des Flughafens bei. Belpmoos Reisen ist der einzige Reiseveranstalter, welcher direkte Flüge von einem Schweizer Flughafen nach Reus, 100 Kilometer südwestlich von Barcelona an der Costa Dorada, und zum Ferienresort Pueblo Eldorado Playa anbietet. Daneben umfasst das Programm von Belpmoos Reisen für den Sommer 2013 auch Mallorca, Olbia auf Sardinien und Brindisi in Apulien.

Für ihre Fluglösungen setzt Belpmoos Reisen schwergewichtig auf eine Zusammenarbeit mit Helvetic Airways, nimmt aber auch die Dienste von SkyWork Airlines in Anspruch.

Neben dem eigenen Angebot an Ferienarrangements wird Belpmoos Reisen auch solche von anderen Reiseveranstaltern verkaufen.

Das Team von Belpmoos Reisen besteht aus fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die alle grosse Erfahrungen aus der Reisebranche mitbringen. **PA**

Rochaden und Schlankheitskur bei SkyWork Airlines

Trotz sehr erfreulicher Zunahme der Buchungen ist SkyWork Airlines vor allem der steigenden Ölpreise, des steigenden Ertragsdrucks und der euro-

päischen Wirtschaftskrise wegen gezwungen, zu sparen. Die Geschäftsleitung durchforstete sämtliche Bereiche und löste sowohl auf der Kosten- als auch auf der Ertragsseite Massnahmen aus. Auch ein teilweiser Stellenabbau ist unvermeidbar. Der jetzige Verwaltungsratspräsident, Daniel Borer, tritt von der Unternehmungsleitung zurück und widmet sich neuen Projekten. Sébastien Mérillat übernimmt das Verwaltungsratspräsidium, während Tomislav Lang nebst seiner Tätigkeit als CEO Miteigentümer von SkyWork Airlines wird. **PA**

Zusatzflüge von Helvetic Airways ab Bern

Helvetic Airways verdichtet den Flugplan nach Palma de Mallorca und erschliesst Reus und Olbia ab Bern. Alle Flüge werden mit der Fokker 100 durchgeführt.

Die starke Nachfrage auf den Flügen nach Palma de Mallorca veranlasst Helvetic Airways, einen dritten Wochenendflug auf die Balearen-Insel zu lancieren. Vom 8.6.2013 bis 24.8.2013 werden die Flüge jeweils am Samstag durchgeführt und vom 1.9.2013 bis 20.10.2013 jeweils sonntags.

Des Weiteren werden im Spätsommer/Herbst vom 31.8.2013 bis 12.10.2013 die Destinationen Reus und Olbia erschlossen werden.



Die Flüge sind sowohl unter www.helvetic.com als auch in den gängigen GDS (Amadeus und Galileo) buchbar. Pauschalreisen nach Olbia und Reus werden von Belpmoos Reisen AG angeboten. **pd**

Fliegen ein sicheres Transportmittel

Branchenangaben zeigen, dass Fliegen noch nie so sicher war wie 2012. Das zeigt die Sicherheitsbilanz des deutschen Unfalluntersuchungsbüros. Mit 496 Toten im weltweiten Zivilluftverkehr lag die Zahl der zu Tode gekommenen Menschen knapp unter derjenigen des Vorjahres 2011 (498 Tote). Eine knappe Abnahme von 45 auf 44 Flugzeuge war bei den Totalverlusten zu verzeichnen. Der Anteil der an den Unfällen beteiligten bekannten Fluggesellschaften verzeichnete eine abnehmende Tendenz. Die sichersten Luftfahrtregionen der Welt bleiben nach wie vor Europa und Nordamerika. Am anderen Ende der Rangliste finden sich vor allem regionale Fluggesellschaften in Konfliktländern. Als sicherste Airline gilt Finnair, gefolgt von Air New Zealand und Cathay Pacific. **PA**



Seit 90 Jahren **Aktive Segelflug- gruppe Bern**

Die Flugzeuge der Segelfluggruppe Bern sind vom März bis zum Spätherbst regelmässig über dem Längenberg und dem Gurten anzutreffen, von wo aus die 90 aktiven Pilotinnen und Piloten Streckenflüge bis ins Engadin und in die Provence unternehmen.



Im Anflug auf das Landefeld: Gelände und Infrastruktur der SG Bern an der Grübeseite des Belpmooses.

Grosses Bild: *Mit der Energie der Sonne legen Segelflugzeuge grosse Distanzen zurück.*

Der längste bekannte Segelflug vom Belpmoos aus führte im 2009 Roland Bieri an den Lac de Ste. Croix vor den Toren Nizzas und zurück, eine Distanz von 837 Kilometern!

Solche Leistungen werden vom hochwertigen Flugzeugpark ermöglicht, der fünf Doppelsitzer, fünf Einsitzer, zwei Robin-Schleppflugzeuge und einen Motorsegler umfasst. Mit einem weiteren Dutzend privater Segel-

flugzeuge ist dafür gesorgt, dass auf dem Belpmoos an guten Tagen reger Betrieb herrscht.

Eine Gruppe innerhalb der SG lässt ausserdem regelmässig mehrere museumsreife Oldtimer in den Berner Himmel steigen. In Saanen verfügt die SGB über ihre zweite Basis, wo sich der Nachwuchs im jährlichen Lager in den Alpenflug einführen lässt und erfahrene Pilotinnen und Piloten



Weisshorn–Zinalrothorn–Dent Blanche: Die wohl eindrucklichste Kulisse der Alpen liegt für die Berner Segelflieger/-innen in Griffnähe.

ein vertrautes und attraktives Segelfluggelbiet in unvergleichlicher Landschaftskulisse geniessen.

Atemberaubendes Sportgerät

Das Segelflugzeug, das sich nach dem Klinken ohne Unterstützung eines Motors über Hunderte von Kilometern fortbewegen kann, ist nicht nur ein ideales Gerät, um überwältigende Landschaften und erhabene Alpengipfel zu erkunden. Im Wettbewerbs- und Streckenflug erweist es sich als atemberaubendes Sportgerät, mit dem sich Durchschnittsgeschwindigkeiten weit über 100 km/h erzielen und die höchsten Alpengipfel mühelos überfliegen lassen.

Fliegen mit Störchen, Geiern und Adlern

wird für viele zur lebenslänglichen Leidenschaft. Trotz der hohen Anforderungen kann das Brevet bereits ab dem 16. Altersjahr erworben werden. Rund zehn Schülerinnen und Schüler und mehrere Piloten der SG Bern sind derzeit unter 20 Jahre alt. Durchschnittlich bildet die SG Bern jährlich fünf neue Pilotinnen und Piloten aus.

Begleitend zur praktischen Flugausbildung werden eigene Kurse für Theorie und Radiotelefonie angeboten. Ein Dutzend ehrenamtliche Fluglehrer, darunter auch eine Frau, sorgen für eine hochstehende Ausbildung. Bereits vor dem Erwerb der Pilotenlizenz haben Flugschülerinnen und -schüler die Möglichkeit, Flüge in Hochleistungseinsitzern bis in die Voralpen durchzuführen. Kurse im Windenstart auf benachbarten Flugplätzen, Einweisungen auf neue Baumuster, in den Alpen- und Streckenflug, Einweisungen von künftigen Schlepppiloten usw. ergänzen das Angebot.

Die fliegerisch ausgesprochen vielseitige Ausbildung auf dem Belpmoos bietet eine ideale Grundlage für eine aviatische Karriere. Tatsache ist, dass unzählige Pilotinnen und Piloten im Segelflugzeugcockpit ihre fliegerischen Grundlagen erworben haben für weitergehende Engagements in der dritten Dimension, sei es beruflich oder als Hobby.

Variantenreiche Startmethoden

Als die Fliegerei 1929 auf dem Belpmoos begann, gehörte der Segelflug längst dazu. Bereits ab 1923, also just vor 90 Jahren, hat der damalige «Flugtechnische Verein» auf dem Längenberg erste Gummiseilstarts gewagt.

Auf dem neuen Flugplatz ging man mit der Winde in die Luft. Beim Windenstart wird das Flugzeug an einem langen Seil in die Höhe gezogen, wo es ausklinkt und in der Thermik die Höhe für den Flug in die Ferne gewinnt. Die erste bekannte Winde in Bern bestand aus einer Seiltrommel, die auf die Hinterachse eines Autos montiert wurde. Später diente ein aus einem Tram ausgebauter Elektromotor diesem Zweck.

Die seit 1967 in ihrer heutigen Form bestehende und dem Berner Aero-Club BAeC zugehörnde SG Bern startet heute im Flugzeugschlepp, mit dem sich die Segelflugzeuge auf den Längenberg, in Ausnahmefällen bis ins Obersimmental, ziehen lassen.

Text, Fotos: Christoph Schläppi/Rolf Ellwanger

Infos: www.sgbern.ch

Termine BAeC 2013

- Hauptversammlung mit Gastreferat
Rest. Piste Süd 11. April 2013
- IKARUS-Jugendflugtag für junge Leute beiderlei
Geschlechts aus dem Kanton Bern
(Jahrgänge 1993-1997) 1. Juni 2013
Anmeldung: ikarus@berneraeroclub.ch
- 100. Jubiläum Alpenüberflug Oskar Bider
Bern-Beundenfeld-Mailand (siehe Seite 23) Sommer 2013
- Grillparty, SG-Gelände bei Villa Thermik 23. August 2013

Christoph Schläppi neuer SG-Präsident

An der HV der Segelfluggruppe Bern wurde Christoph Schläppi, bisheriger SG-Vize, zum neuen Clubpräsidenten gewählt. Er löst den langjährigen Vorsitzenden Eduard Inäbnit ab.

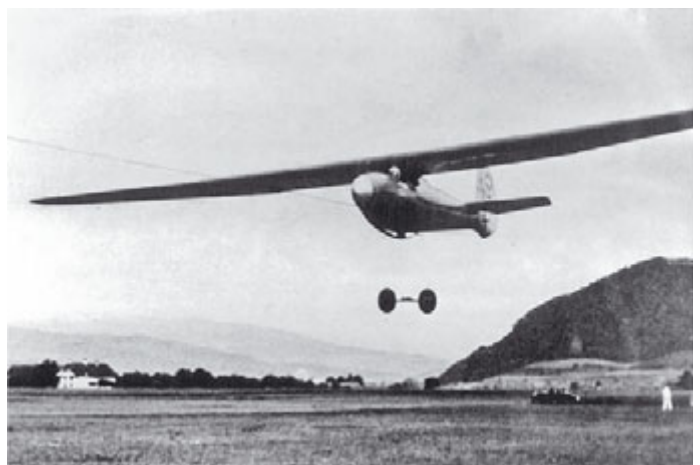
Christoph Schläppi absolvierte 2006 die Segelflugausbildung in Bern, 2011 die Ausbildung zum Segelfluglehrer. Er fliegt seit fünf Jahren mit zwei



Kollegen im eigenen Nimbus 3. Sein Flugbuch umfasst 420 Stunden. «Mein grösster bisheriger Flug im Juli 2011 beläuft sich auf 641 Kilometer», erzählt der 47-jährige Architekturstoriker, der auch in der Interessengemeinschaft Oskar Bider Hangar das Vizepräsidium innehat. Er sei vor allem ein Genusspilot, habe aber mehrmals auch Streckenflugpreise der SGB entgegennehmen dürfen (2008 den Juniorbär, 2010 und 2011 den Picklerbär). Als Ziele für sein neues Amt nennt Schläppi die Nachwuchsförderung, die nachhaltige Integration der SG Bern auf dem Belpmoos und die Pflege des Segelflugimages als herausfordernde Sportart und begeisterndes Erlebnis. Wie überall in der Fliegerei gilt freilich auch im Segelflug die Devise: safety first. **RE**



Am Wendepunkt «Matterhorn» sind die Segelflieger aus Bern häufig gesehene Gäste.



Die Tradition des Segelfluges reicht bis in die Anfänge des Belpmooses zurück.

Christian Wasserfallen präsidiert neu die IGBL

An der Hauptversammlung vom 23. Januar 2013 übergab Nationalrat Adrian Amstutz das Präsidium der IGBL an Nationalrat Christian Wasserfallen, welcher zuvor durch die Hauptversammlung einstimmig in den Vorstand gewählt wurde. Adrian Amstutz präsidierte die IGBL seit Januar 2006. Er darf, vor allem mit der mit 63,9 Prozent klar gewon-

nenen Volksabstimmung «Kantonsbeitrag an den Infrastrukturausbau auf dem Flughafen Bern-Belp zur Stärkung des Charter- und Linienverkehrs», auf eine sehr erfolgreiche Präsidentschaft zurückblicken. Charles Riesen würdigte sein grosses und langjähriges Engagement zugunsten des Berner Luftverkehrs und dankte Adrian Amstutz ganz herzlich dafür.

Nach dem statutarischen Teil informierte Matthias Häberli, Direktor Alpar AG, über die aktuellen Geschäfte des Flughafens und Oberstlt Paul Thoma, Commander Federal Air Transport Services, zeigte einen sehr interessanten Einblick in die Bundesbasis auf dem Flughafen Bern-Belp. Der anschliessende Apéro bot Gelegenheit zu intensiven Gesprächen unter den Teilnehmenden.



V. l.: Der neu gewählte Präsident Christian Wasserfallen mit Geschäftsführerin Katharina Rufer und dem abtretenden Präsidenten Adrian Amstutz.



Der Kassier, Christoph Schmutz, erläutert die Jahresrechnung 2012



Die Teilnehmenden folgten gespannt den Ausführungen des Flughafenleiters, Mathias Häberli



V. l.: Dr. Gerhard Jansen, VR Alpar AG; Dr. Beat Brechbühl, Vize-VR-Präsident Alpar AG; Charles Riesen, Del. VR Alpar AG und Fritz Grossniklaus, VR-Präsident Alpar AG



V. l.: Michael Kurt, A+I aviation Insurance, Tomilav Lang, CEO Sky-Work Airlines AG, Daniel Flügel, A+I aviation Insurance



V. l.: Nationalrat Dr. Albert Rösti, Grossrat Philippe Müller, CSL Behring & VS-IGBL mit Dr. Beat Brechbühl, Vize-Präsident VR Alpar AG



V. l.: Christoph Erb, Direktor Berner KMU, im Gespräch mit Gemeinderat Reto Nause, VR Alpar AG



V. l.: Oberstlt Paul Thoma, VBS & VR-Alpar AG im Gespräch mit Jürg Wyss, Aero-Revue, und Beat Neuenschwander, VR Alpar AG



V. l.: Christoph Graf, Mountain Flyers mit Tobias Pogorevc, CFO Helvetic Airways AG



V. l.: Walter Inäbnit, Haag-Streit Holding AG & VS-IGBL; Dr. Beat Brechbühl, Vize-VR-Präsident Alpar AG; Dr. Gerhard Jansen VR Alpar AG

Fotos: Erich Weber



V. l.: Nationalrat Adrian Amstutz (Präsident 2006–2013), der neu gewählte Präsident Nationalrat Christian Wasserfallen, und Roland Joray (Präsident 1998–2006).

Rechts: Gründungspräsident, alt Korpskommandant Arthur Moll (1985–1995). Von 1995–1998 präsidierte Erich Geitlinger (nicht anwesend) die IGBL.

IG Interessengemeinschaft
BL Berner Luftverkehr

Unterstützen Sie den Flughafen Bern-Belp

- als Fluggast bei Ihrer nächsten Geschäfts- oder Ferienreise
- als Botschafter, indem Sie Ihre Geschäftspartner und Freunde über die vielen Vorteile, wie zum Beispiel die kurzen Bodenzeiten und die sehr guten Verbindungen durch diverse Airlines, regelmässig informieren.
- als Mitglied bei der IGBL, indem Sie unsere Aktivitäten unterstützen.

Bestellen Sie die Unterlagen für eine Mitgliedschaft per E-Mail an igbl@igbl.ch oder melden Sie sich direkt über unsere Website www.igbl.ch an.



swissFineLine®

swissFineLine – Transparenz in ihrer schönsten Form

Die Schlichtheit der rahmenlosen Verglasung swissFineLine erfüllt höchste Ansprüche bezüglich exklusivem Architekturdesign. Die hochdämmenden Profile fügen sich nahtlos in Wände, Boden und Decken ein. Erzeugt werden fließende Grenzen zwischen innen und aussen; Lebensraum voller Licht, Luft und Atmosphäre.

Die rahmenlosen Schiebefenster können von der Ecke aus pfostenfrei geöffnet, oder mehrere Elemente zusammen bewegt werden. Der Bedienkomfort kann auf Wunsch durch eine automatische Antriebslösung erhöht werden.

Die filigrane Verglasung entspricht den wärmetechnischen Normen und bietet dank sicherheitsüberwachter Mehrpunktverriegelung, in Kombination mit Alarmsystemen und Verbundsicherheitsglas, höchste Sicherheit.

Im swissFineLine - Kompetenzzentrum in Langnau erleben Architekten, Planer und Bauherren die rahmenlose Verglasung im Massstab 1:1 und erhalten dabei persönliche und kompetente Fachberatung.

- ① Berger swissFineLine® – rahmenlose Verglasungen. Elegant und nahezu unsichtbar.
- ② swissFineLine ist das Premiumfenster für anspruchsvolle Bauprojekte und steht für höchste Schweizer Qualität in Design und Technologie.
- ③ Persönliche und kompetente Fachberatung im swissFineLine - Kompetenzzentrum.
- ④ Die umlaufenden Rahmenprofile fügen sich nahtlos in Boden, Wand und Decke ein und ermöglichen dadurch eine Glasansichtsfläche von nahezu 98 %.



Berger swissFineLine®
CH-3550 Langnau
Tel. +41 (0)34 409 50 50
www.swissfineline.ch
info@swissfineline.ch

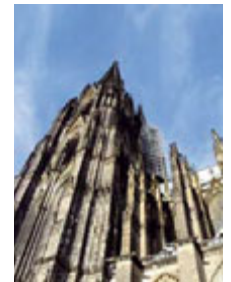


weiterführende
Informationen

probelpmoos

Köln

Nicht nur Messezentrum, sondern auch touristisch sehr attraktiv



Seit 2012 verbindet Skywork Airlines Bern mit der Messestadt Köln. Selbstverständlich testeten wir diese neue Verbindung und besuchten über Silvester die Stadt am Rhein. Nach dem in Bern wie immer unkomplizierten Check-in startete die Dornier pünktlich nach Köln. Auch der Service während des Fluges liess die ohnehin schon kurze Flugdauer von etwas mehr als einer Stunde wortwörtlich wie im Flug vergehen. In nur rund 20 Minuten brachte uns die S-Bahn vom Flughafen Köln-Bonn direkt ins Stadtzentrum.

Köln gilt zu Recht als eine der schönsten Städte Deutschlands und dank der «Kompaktheit» sind alle Sehenswürdigkeiten und die Einkaufsstrassen gut zu Fuss zu erkunden. In der Regel beginnt die Stadtbesichtigung mit dem Kölner Dom inklusive der daran angegliederten Schatzkammer. Selbstverständlich lohnt es sich auch den Dom zu besteigen. Anschliessend ist ein Besuch des römischen Museums angesagt und auch die Gegend um das Rathaus sollte besichtigt werden. Falls Sie mal an Silvester in Köln sind, so buchen Sie doch im Voraus eine Schifffahrt auf dem Rhein – die zahlreichen Feuerwerke vom Schiff aus zu beobachten hat einen ganz besonderen Reiz. Selbstverständlich kommen in den alten Bierhäusern auch die Gaumenfreuden mit den zahlreichen lokalen Spezialitäten nicht zu

kurz. Ein gutes Kölsch zum Essen ist dabei natürlich Pflicht.

*Philip Spengler,
VS-Mitglied Verein pro belpmoos*



Unsere Gewinnerin



Am 14. Januar 2013 durfte Frau M. B. aus Bern den Freifluggutschein von SkyWork Airlines entgegennehmen.

Frau B. hat sich im Oktober als neues Mitglied angemeldet und wurde am 3. Januar 2013 von der Glücksfee gezogen.

Herzliche Gratulation und willkommen im Verein!

Mitglied im Verein pro belpmoos zu werden, ... hilft der Region, macht Spass und bringt echte Vorteile!

Ein paar handfeste gute Gründe auch für Sie, Mitglied von pro belpmoos zu werden:

- Vereinsmitglieder profitieren von verschiedenen attraktiven Vergünstigungen
 - Rabatt auf allen Rundflügen der alp-air und Mountain Flyers,
 - Reifen und Felgen zu Sonderkonditionen bei Kurth & Scheidegger,
 - Aaretal Reisen und SkyWork Travel schenken Ihnen die Auftragspauschale
 - und viele mehr.
- (Vollständige Liste der Vergünstigungen auf unserer Webseite probelpmoos.ch)
- 4 x pro Jahr erhalten Sie kostenlos das Bern Airport Magazin mit spannenden Informationen und attraktiven Angeboten
- Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie die Bestrebungen des Vereins aktiv und helfen mit, dass der Flughafen Bern-Belp als Tor zur Welt erhalten bleibt und wir als weltoffene Bernerinnen und Berner mit der Welt verbunden sind
- Ihre nächste Feriendestination absolut stressfrei erreichen - das ist Ihnen ab Bern-Belp garantiert!

Ich/wir melden uns zum Verein pro belpmoos an als:

- Einzelmitglied CHF 40/Jahr
- Familie CHF 60/Jahr
- Verein CHF 75/Jahr
- Firma CHF 150/Jahr

Name/Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Datum:

Unterschrift:

Ausschneiden und einsenden an:

Verein pro belpmoos, Sekretariat Rothen Dorfstrasse 21, 3323 Bärswil
oder per E-Mail an info@probelpmoos.ch

Fliegen ab Bern-Belp ist

Einfach clever • Gleich «nebenan» • Effizient und stressfrei • Zeitschenkend und lohnenswert • Kinderleicht • Einfach rundum: I like ...!



Herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung:





Porsche empfiehlt **Mobil 1**

**Die Schönheit der Strasse erkennt man umso besser,
je mehr man sich ihr nähert.**

**Annäherungsversuche erwünscht:
ab sofort in Ihrem Porsche Zentrum.**

Der neue Panamera GTS.



PORSCHE

Porsche Zentrum Bern

AMAG Automobil- und Motoren AG
Hallmattstrasse 10
3018 Bern
Tel. 031 985 80 80
Fax 031 985 80 70
info@porsche-bern.ch
www.porsche-bern.ch



Vielseitig im Einsatz
für Ihre Sicherheit.